

Regierungspräsidium Darmstadt

Dezernat V 51.2 Weinbau

Wallufer Straße 19 - 65343 Eltville

Tel. 06123 - 9058-20 - beratung-weinbau@rpda.hessen.de

HESSEN



Teamleitung Beratung:	Jan Schäfer	06123 - 9058 - 28	jan.schaefer@rpda.hessen.de
Ökologischer Weinbau:	Eva Dingeldey	06123 - 9058 - 16	eva.dingeldey@rpda.hessen.de
Integrierter Weinbau:	Bernd Neckerauer	06123 - 9058 - 42	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
Klimaschutz und Klimaanpassung:	Johannes Dries	06123 - 9058 - 17	johannes.dries@rpda.hessen.de
Kellerwirtschaft:	Maximilian Brückner	06123 - 9058 - 60	maximilian.brueckner@rpda.hessen.de
Grundsatzfragen des Pflanzen-, Umwelt und Verbraucherschutzes:	Veronica Ullrich	06123 - 9058 - 26	veronica.ullrich@rpda.hessen.de
Tel. Ansagedienst Rebschutz:	Rheingau	06123 - 9058 - 11	
	Hess. Bergstraße	06123 - 9058 - 30	

Integrierter Weinbau

Nr. 13 - Hessische Bergstraße

09.06.2026

Rebenentwicklung

Die Blüte verläuft sehr unterschiedlich. In frühen Lagen ist die Blüte beendet (Bereich Heppenheim / Bensheim) und die Fruchtknoten beginnen sich zu vergrößern (BBCH 71). Vereinzelt Gescheine erreichen sogar schon das Stadium „Schrotkorngröße“ (BBCH 73). In späteren oder höher gelegenen Lagen verläuft die Blüte sehr schleppend. Teilweise fangen einzelne Gescheine erst an die ersten Blütenköppchen abzuwerfen (BBCH 60). Am selben Stock findet man aber auch Gescheine die fast durchgeblüht sind (BBCH 68). Seit letztem Dienstag scheint die Blüte in späten Lagen fast zu stehen.



09.06.2026

Links: Riesling
Stemmler Heppenheim
BBCH 71

Mitte: Riesling
Herrnherrnberg Groß Umstadt
Ca. BBCH 65

Rechts: Weißer Burgunder
Stemmler Heppenheim
BBCH 71 - 73

Durch die großen Unterschiede in der Entwicklung ist es schwer die Spritzung in die abgehende Blüte zu planen. Diese kann je nach Ihrer Flächenstruktur eventuell nicht für den ganzen Betrieb an einem Tag durchgeführt werden. Da zum Beispiel die Wirkstoffgruppe der SDHIs (siehe unten: Oidium) zur Spritzung in die abgehende Blüte am besten platziert ist, sollte es in Flächen, die noch am Anfang der Blüte stehen auch nicht zum Einsatz kommen. Applizieren Sie das SDHI erst wenn die Blüte entsprechend fortgeschritten ist. Dies kann natürlich bedeuten, dass Sie bei dieser Spritzung unterschiedliche Mittel für unterschiedliche Entwicklungsstadien einsetzen müssen. Halten Sie in dieser empfindlichen Phase noch immer kurze Spritzabstände ein, unabhängig davon, wann die Spritzung in die abgehende Blüte ansteht!

Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand, Bei Netzschwefel sind es zugelassene Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium)

Oidium

Die Wachstumsbedingungen für Oidium sind immer noch sehr gut. Die Tagesmittelwerte für die rel. Luftfeuchtigkeit liegen an allen Messpunkten bei über 65 %. In den frühen Morgenstunden waren sie heute früh an allen Messpunkten, wie auch in der letzten Woche schon, auf über 85 % angestiegen. Auch die Temperaturen sind optimal für die Entwicklung des echten Mehltaus. **Die Gescheine sind im Blühfenster und kurz danach sehr empfindlich und benötigen einen lückenlosen Schutz.**

Bei den aktuellen Temperaturen ist die Abdampftrate für Schwefel bei ca. 8 - 9 Tagen. Zum Wochenende sinkt sie auf 5 – 6 Tage. Der Einsatz von Schwefel ist bei dementsprechend kurzen Spritzabständen möglich, jedoch empfehlen wir den Umstieg auf ein organisches Oidium-Fungizid.

Folgende Schwefelprodukte haben eine Zulassung:

Kumulus WG (4,8 – 2,4 kg/ha, oder 6 – 8 kg / 10.000m² LWF), **Microthiol WG** (8 – 4 kg/ha), **Netzschwefel Stulln** (5 kg/ha), **SulfoLiq 800 SC** (4 l/ha), **Sulphuris 800 SC** (4 l/ha) oder **Thiovit Jet** (4,8 – 2,4 kg/ha).

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf die BBCH 61 und 71. Siehe auch Rebschutzbroschüre 2026 S. 12.

Achten Sie beim Einsatz von organischen Mitteln immer auf die Resistenzgefahr und planen Sie von Beginn an entsprechende Wirkstoffgruppenwechsel mit ein (siehe auch Rebschutzbroschüre 2026, Seiten 33 – 35).

Bis zur Blüte / während der Blüte stehen folgende organische Mittel zur Auswahl:

Belanty (1 l / 10000 m² LWF, **G**), **Dynali** (0,2 l/ha, **G/R**), **Kusabi** (0,075 l/ha, **K**), **Prosper Tec** (0,33 l/ha, **H**), **Spirox** (0,2 l/ha, **H**), **Talendo** (0,1 l/ha, **J**), **Talendo extra** (0,1 l/ha, **G/J**) oder **Vivando** (0,08 l/ha, **K**).

Zur abgehenden Blüte (BBCH 68) **empfehlen wir den Einsatz der stärksten Mittelgruppe gegen Oidium.** Dies sind **die SDHIs**. Dazu gehören die Mittel aus der Gruppe L. **Luna Experience** (0,125 l/ha, **G/L**), **Luna Max** (0,33 l/ha, **H/L**) oder **Sercardis** (0,06 l/ha, **L**).

Die Applikation der SDHIs sollte zur abgehenden Blüte erfolgen, unabhängig wie kurz der Abstand zur letzten Spritzung ist!

Peronospora

Das Risiko für Infektionen durch Peronospora ist als **gering** bis maximal **mittel** einzustufen. Nach den Berechnungen der Prognosemodelle waren an der Hessischen Bergstraße in der letzten Woche Primärinfektionen sehr unwahrscheinlich. Dies ist abhängig von den örtlich gefallen Niederschlägen, aber auch von der Bewirtschaftung der Weinberge. Zum Beispiel, wird das Quellverhalten der Oosporen davon beeinflusst wie schnell Böden oberflächlich abtrocknen können. Aber auch der Abstand der Laubwand zum Boden für den Splash-Effekt ist entscheidend.

Bis jetzt wurden nur sehr wenige Ölflecke an der Hessischen Bergstraße (und auch im Rheingau) gefunden. Sollten Ölflecke im Weinberg vorhanden sein, sind Sekundärinfektionen bei auftretenden Niederschlägen möglich. Da die Gescheine in einer sehr empfindlichen Phase sind, sollte bei anstehenden Oidiumbehandlungen auch ein Grundsatz für Peronospora mit ausgebracht werden.

Zugelassen sind folgende **Kontaktmittel**:

Delan SC (0,4 l / 10.000 m² LWF), **Delan WG** Zulassungsnummer 004424-00 (0,2 kg/ha), **Folpan 80 WDG** (0,4 kg/ha) oder **Folpan 500 SC** (0,60 l/ha).

Durch die Zugabe eines **Phosphonates** wird der Zuwachs **vor dem 1. Schnitt der Triebspitzen** zusätzlich geschützt. Phosphonathaltige-Mittel sind: **Alginure Bio Schutz** (1,5 kg/ha), **Fosshield** (1 l/ha), **Frutogard** (1,5 l/ha), **Phosfik** (1 l/ha) oder **Veriphos** (1,0 l/ha). Alternativ können Sie auch die Kombiprodukte **Delan Pro** (1,2 l/ha) oder **Vinergy** (1,0 l/ha) verwenden, welche aus einem Kontaktwirkstoff und einem Phosphonat bestehen.

Bei der Verwendung von Kupferpräparaten empfehlen wir in befallsfreien Weinbergen bei kurzen Spritzabständen (max. 8 Tage, bzw. 3 neue Blätter) eine Ausbringungsmenge von 200 Gramm Reinkupfer / ha. In Weinbergen mit Ölflecken sollte die Reinkupfermenge zum Schutz vor Sekundärinfektionen erhöht werden.

Der Infektionsdruck ist gering bis mittel, aber die Gescheine sind in einer empfindlichen Phase. Wenn Sie jetzt im Blühfenster / kurz nach der Blüte lieber auf tiefenwirksame Mittel setzen wollen, stehen Ihnen folgende Mittel zur Verfügung:

Tiefenwirksam

Afrasa Triple WG (0,75 kg/ha, **B**), **Enervin SC*** (0,6 l/ha, **S**), **Fantic F** (0,6 kg/ha, **D**), **Folpan Gold** (1 kg/ha, **D**), **Melody Combi** (0,55 kg/ha, **C**), **Mildicut** (1,00 l/ha, **F**), **Orondis forte** (0,3 l / 10000 m² LWF, **F/Q**), **Pergado** (1,25 kg/ha, **C**), **Profiler**** empfohlen nur bis BBCH 73 (0,75 kg/ha, **P**), **Reboot** (0,1 kg/ha, **B/E**), **Sanvino** (0,375 l/ha, **F**), **Videryo F** (0,625 l/ha, **F**), oder **Zorvec Vinabel** (0,38 l / 10000 m² LWF, **Q/E**).

* in Verbindung mit einem Kontaktmittel einsetzen **keine Tankmischung mit Luna Experience oder Luna Max

Auch wenn sie zugelassen sind, wird in diesem Jahr, bei dem aktuell geringen Infektionsdruck der Einsatz von Mitteln aus der Gruppe **Q** (**Orondis forte**, **Zorvec Vinabel**) zur abgehenden Blüte nicht wie in den

vergangenen „Pero-Jahren“ hervorgehoben und empfohlen. Diese Mittelgruppe hat ihren besten Einsatzzeitpunkt in Jahren mit starken Infektionsdruck, welcher aber aktuell nicht vorliegt.

Piwis

Um die Blüte sollten Piwis gegen Peronospora und Oidium mit appliziert werden. Dies hilft den Reben ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Schaderreger länger aufrecht erhalten zu können. Nach der Blüte sind bis Erbsengröße der Beeren noch 1-2 weitere Behandlungen in Abhängigkeit der Wetterlage mit einzuplanen.

Lockerung der Traubenstruktur

Entblätterung

Die erste mechanische Möglichkeit die Traubenstruktur aufzulockern ist eine angemessene Entblätterung direkt nach der Blüte, wodurch eine Verrieselung der Gescheine induziert wird. Je länger die Blüte schon abgeschlossen ist, desto geringer wird der Effekt dieser Maßnahme. Deshalb sollte dieser Arbeitsschritt zeitnah nach der Blüte begonnen werden. Ab BBCH 73 (Schrotkorngröße) ist kein nennenswerter Effekt mehr auf die Gescheine festzustellen. Entblätterungen, die dann stattfinden sorgen aber immer noch für eine bessere Durchlüftung der Laubwand und für eine bessere Applikationsqualität auf die jungen Trauben

Applikationstechnik

Aktuell haben wir in **späten Lagen** noch **Basisaufwand x Faktor 2**. (Bei Netzschwefel sind oben die zugelassenen Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium angegeben) In einigen Lagen haben wir das **Entwicklungsstadium „abgehende Blüte** erreicht. Hier kann auf **Basisaufwand x Faktor 2,5** gewechselt werden. In frühen Lagen, in denen die **Fruchtknoten anfangen sich zu vergrößern (BBCH 71)**, kann sogar schon auf **Basisaufwand x Faktor 3** gewechselt werden. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Wir empfehlen den Einsatz von abdriftmindernden Injektordüsen.

Anwenderschutz

Sobald der erste Pflanzenschutz getätigt wird, müssen Sie auch die Auflagen des Anwenderschutzes beachten, welche in der Zulassung jedes Mittels angegeben sind. Dies sind nicht nur Auflagen bei der Ausbringung der Pflanzenschutzmittel, sondern auch Auflagen, die Folgearbeiten im Weinberg, wie z.B. das Hochlegen von Drähten, was jetzt ansteht, betreffen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Rebschutzbroschüre 2026 ab Seite 47.

Nach der Applikation

Beachten Sie bei der Reinigung Ihrer Pflanzenschutzgeräte die Richtlinien der guten fachlichen Praxis. Restmengen sind im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und im Weinberg auszuspritzen. Verdünnte, verbleibende technische Restmengen sind auf unbefestigten, möglichst bewachsenen Flächen zu verteilen. Die Reinigung des Pflanzenschutzgerätes ist ebenfalls auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür vorgesehenen Reinigungsplätzen durchzuführen. Es dürfen keine Spritzbrühereste oder Reinigungsmittelflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.